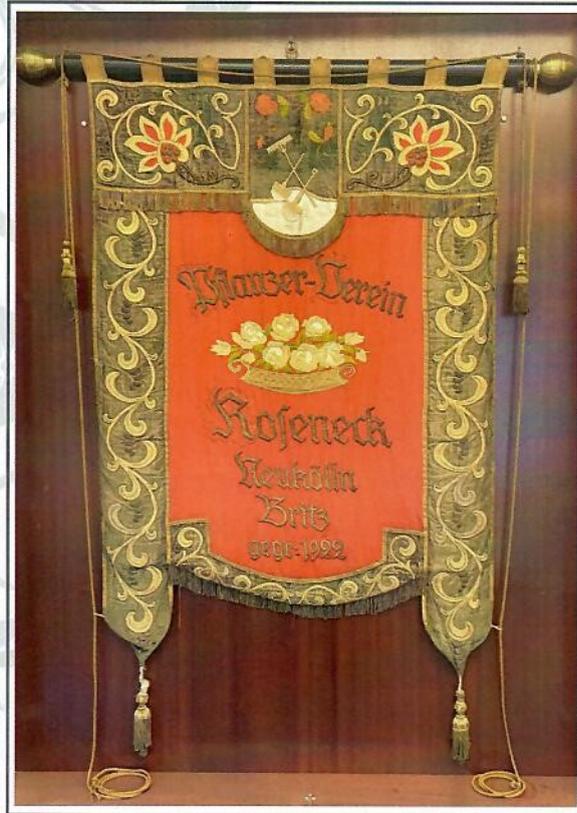
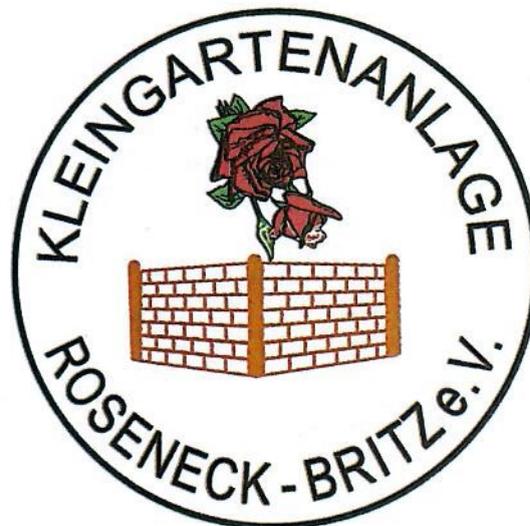


Festzeitung zum 100 jährigen Bestehen der KGA Roseneck – Britz e.V.

1922



100 JAHRE



2022

K
G
A

R
O
S
E
N
E
C
K

B
R
I
T
Z

e.
v.



Grußwort

der Regierenden Bürgermeisterin von Berlin, Franziska Giffey,
zum 100-jährigen Bestehen der Kleingartenanlage
Roseneck-Britz e. V.

Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde,

100 Jahre Kleingartenanlage Roseneck-Britz – das ist wahrlich ein schöner Anlass, um gemeinsam zu feiern. Herzlichen Glückwunsch zu diesem wunderbaren Jubiläum.

1922 wurde Ihre grüne Insel inmitten Berlins gegründet. Das war zwei Jahre nach Inkraftsetzung des Groß-Berlin-Gesetzes, mit dem Berlin quasi über Nacht zu einer Weltmetropole wurde. Schon in den Jahren zuvor erfreuten sich Kleingartenanlagen auch in Berlin großer Beliebtheit. Nach dem Ersten Weltkrieg boten sie insbesondere armen Menschen die Möglichkeit, sich selbst zu versorgen und die schweren Lebensbedingungen dieser Zeit etwas abzumildern. Dieser Wunsch sollte sich mit der Großstadtwerdung noch einmal deutlich verstärken. Fortan wurden die Kleingartenanlagen zu Oasen der Ruhe und Erholung im hochdynamischen Großstadttreiben. Hier kamen die Menschen zusammen, um dem Wochenalltag zu entfliehen, die eigene Parzelle zu bewirtschaften und mit anderen Kleingärtnerinnen und Kleingärtnern einen regen Austausch zu pflegen.

Dieses soziale Miteinander von Menschen unterschiedlicher Generationen und Herkunft ist bis heute ein Antrieb für Großstädterinnen und Großstädter geblieben, eine der begehrten Parzellen zu ergattern. Ökologie, Erholung und das Gemeinschaftsgefühl wirken hier zusammen und bilden diese besondere Mischung, die in jeglicher Hinsicht einen unverzichtbaren Gewinn für unser Zusammenleben und unser Stadtklima darstellt.

Es gibt also allen Grund, Ihnen liebe Mitglieder der Kleingartenanlage Roseneck-Britz, nicht nur zu diesem schönen Jubiläum zu gratulieren, sondern Ihnen auch für Ihren großartigen Einsatz für unser grünes und soziales Berlin zu danken. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Freude beim Gärtnern und viel Spaß am Vereinsleben. Nicht zu vergessen natürlich alles Gute und viel Glück für die nächsten 100 Jahre.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre

Franziska Giffey
Regierende Bürgermeisterin von Berlin





Festzeitung zum 100 jährigen Bestehen der KGA Roseneck – Britz e.V.



Bezirksamt Neukölln von Berlin
Der Bezirksbürgermeister

Grußwort

**des Bezirksbürgermeisters von
Berlin-Neukölln zum 100-jährigen
Bestehen der Kleingartenanlage
Roseneck-Britz e.V.**

März 2022



Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Gärtnerinnen und Gärtner,

ich freue mich, dass die Kleingartenanlage Roseneck-Britz e.V. in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen feiert und weiterhin als grüne Oase zum Erholen für Groß und Klein einlädt. Viele von uns sehnen sich nach einem Fleckchen im Grünen, an dem man die Seele baumeln und den Alltagsstress einfach mal vergessen kann, an dem sich auch unsere Kleinsten sicher bewegen und herumtollen können und lernen, dass Tomaten nicht im Supermarkt wachsen. Ein Kleingarten bietet uns genau das. Und ganz nebenbei spielt solch ein Kleingarten eine wichtige Rolle für ein gutes und vor allem sauberes Stadtklima. So lernt auch der Nachwuchs, wie wichtig der Beitrag jedes einzelnen für den Erhalt von Artenvielfalt und Umweltschutz ist.

Aber nicht nur das. Kleingärten spielen im Bezirk Neukölln auch eine wichtige Rolle als Treffpunkte für die Neuköllnerinnen und Neuköllner. Hier können sie sich austauschen, gemeinsam grillen und natürlich sich gegenseitig zur Hand gehen, wo es nötig ist. Gemeinschaft und Zusammenhalt ist gerade in den heutigen Zeiten wichtiger denn je.

Wer dann noch die Früchte seiner Arbeit ernten und sich schmecken lassen kann, der hat sich sein eigenes kleines Paradies inmitten einer lebendigen Großstadt geschaffen. Eine ertragreiche Ernte ist der Stolz jeder Gartenfreundin und jedes Gartenfreundes – da spreche ich aus Erfahrung!

Ich wünsche mir, dass die enge und vor allem wichtige Zusammenarbeit, die ich mit dem Bezirksverband und den Kolonien seit Jahren pflege, noch viele Jahre fortgeführt wird und uns, unseren Nachkommen und den vielen Tierarten diese besonderen Erholungsorte noch lang erhalten bleiben.

Ihr

Martin Hikel

K
G
A

R
O
S
E
N
E
C
K

B
R
I
T
Z

e.
V.



Festzeitung zum 100 jährigen Bestehen der KGA Roseneck – Britz e.V.

Landesverband Berlin der Gartenfreunde e.V.

Gemeinnützige Organisation der Kleingärtner, Siedler und Eigenheimbesitzer



Grußwort zum 100-jährigen Bestehen der Kleingartenanlage Roseneck-Britz e. V.

Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde des Vereins Roseneck-Britz e. V.,

anlässlich des 100-jährigen Bestehens Ihrer Kleingartenanlage übermittle ich Ihnen die herzlichsten Grüße und Glückwünsche des Landesverbandes Berlin der Gartenfreunde e. V.

Ihr Jubiläum ist ein besonderes Ereignis, denn in den letzten **100 Jahren** hat sich so manche gesellschaftliche Änderung vollzogen. Ihr Verein hat den Zweiten Weltkrieg, die schweren Jahre des Neubeginns nach 1945 und die Jahre der Spaltung der Stadt erlebt. In diesen schweren Zeiten stand der wirtschaftliche Nutzen, die Versorgung der Menschen mit Obst und Gemüse im Vordergrund.

Doch uneingeschränkt erhalten geblieben sind die Suche der Menschen nach Harmonie mit der Natur, die Erholung in Einklang mit ihr und das Zusammenwirken der Kleingärtnerinnen und Kleingärtner im Verein. Dabei war Ihnen in Roseneck-Britz neben dem Gärtnern auch immer das gesellige und soziale Miteinander wichtig. Tapfer halten Sie jetzt während der Corona-Pandemie durch und tun Ihr Bestmögliches.

Aber Ihre Kleingartenanlage erbringt auch einen wesentlichen Beitrag für die Erhaltung des öffentlichen Grüns in der Stadt. Durch die Schaffung von naturnahen Lebensräumen für Pflanzen und Tiere leisten Sie einen unverzichtbaren ökologischen und sozial-politischen Beitrag für die Stadt und alle Berlinerinnen und Berliner.

Der Landesverband Berlin der Gartenfreunde e. V. spricht allen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden des Kleingartenvereins Roseneck-Britz e. V. seinen Dank für die außerordentlichen Leistungen in den vergangenen 100 Jahren aus und wünscht für die Zukunft alles Gute.

Gert Schoppa
Präsident



Berlin, den 02. Juli 2022



Festzeitung zum 100 jährigen Bestehen der KGA Roseneck – Britz e.V.

BEZIRKSVERBAND BERLIN-SÜDEN DER KLEINGÄRTNER e.V.
Buckower Damm 82 - 12349 Berlin - Telefon (030) 604 10 40 - Fax (030) 605 79 71
info@bv-sueden.de - www.bv-sueden.de



im Juli 2022

Liebe Kleingärtnerinnen,
liebe Kleingärtner,
liebe Gäste,

zum 100. Bestehen der „Kleingartenanlage Roseneck-Britz“ gratuliere ich Ihnen im Namen des Bezirksverbandes Berlin-Süd der Kleingärtner e. V. sehr herzlich.

Kleingärten sind lebensnotwendig und wichtig, sie sind unverzichtbare Elemente des städtischen Grüns. Sie leisten als Bestandteil der Stadtlandschaft einen wichtigen Beitrag zur klimatologischen und ökologischen Situation in Berlin.

Unsere Kleingartenanlagen nehmen eine bedeutende städtebauliche und sozialpolitische Aufgabe wahr. Sie stehen für Erholung, Landschaftspflege und Naturschutz. Sie erbringen somit einen beachtlichen Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität in unserer Stadt.

Diese zu erhalten, weiter auszubauen und zu festigen wird in den kommenden Jahren zu unseren wichtigsten Aufgaben gehören.

100 Jahre Kleingartenanlage Roseneck-Britz bedeutet eine Vielzahl ehrenamtlicher Tätigkeiten im Verein, ein reges Vereinsleben und damit verbundene gesellige Kommunikation oft weit über den Kreis der Mitglieder hinaus.

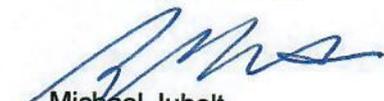
Ich möchte allen, die in der Vergangenheit aktiv mitgearbeitet haben und diejenigen, die sich heute für die oft schwierige Vereinsarbeit im Besonderen engagieren, meinen ausdrücklichen Dank aussprechen.

Ich wünsche allen Mitgliedern und Gästen des Vereins weiterhin viel Freude, Erholung und Erfolg bei ihrer gärtnerischen Betätigung.

Gleichzeitig verbinde ich mit meinen Wünschen, die Hoffnung, dass die Anlage auch weitere 100 Jahre an diesem Standort bestehen bleiben kann.

Mit freundlichen „grünen“ Grüßen

Bezirksverband Berlin-Süd
der Kleingärtner e.V.


Michael Jubelt
1. Vorsitzender

K
G
A

R
O
S
E
N
E
C
K

B
R
I
T
Z

e.
V.



Festzeitung zum 100 jährigen Bestehen der KGA Roseneck – Britz e.V.

Der Gesamtvorstand und Koloniedaten des Vereins



Der Gesamtvorstand (von links nach rechts)

Olaf Kaiser , Schriftführer. Rainer Vogler, Wegewart. Dieter Albrecht, Wasserwart. Christine Vanselow, Vergnügungsausschuß. Marcus Ostarek, Vergnügungsausschuß. Winfried Hartmann, 1.Vorsitzender. Monika Janowitz, Kassiererin. Gabriele Lenz, Vergnügungsausschuß. Toni Rüffer, 2.Vorsitzender. Andre Sebold, Wasserwart. Carsten Schulze, Elektrowart. Gabriele Soer, Gartenfachberater.

Kleingartenanlage Roseneck-Britz e.V.

Koppelweg 54 , 12347 Berlin
260 Parzellen, 121174 qm

Bankverbindung: LBB-Berliner Sparkasse , IBAN DE96 1005 0000 1420 0224 54

Finanzamt für Körperschaften: St.Nr.27/638/58365

AG-Charlottenburg Vereinsregister: Az VR 32899B

Tel./Fax: 030/70172603

E-Mail: vorstand@kolonieroseneck.de



Wir blicken zurück ...

In Berlin der 20er Jahren, geprägt durch Inflation und hohe Arbeitslosigkeit, wuchs der Drang, herauszukommen aus den engen und dunklen Hinterhofwohnungen, den Kindern zumindest während der Sommermonate frische Luft und frisches Gemüse bieten zu können. Es war die Zeit, als überall am Stadtrand Laubenkolonien entstanden, so auch an der erst 1950 in Koppelweg umbenannten Triftstraße in Britz. Die Voraussetzungen dafür hatte der Bau des Teltowkanals (1902-1906) geschaffen, denn mit dem ausgehobenen Erdreich war vorher von Tümpeln durchzogene Gelände an der Neukölln-Mittenwalder Eisenbahn eingeebnet worden.

Die Kolonisten, die sich im „Pflanzer-Verein Roseneck Neukölln-Britz“ zusammenschlossen hatten und von 1922 an dem Ödland ihre Kleingärten anlegten. Hatten gelegentlich ihre liebe Not mit dieser Besonderheit ihres Geländes. Wer hier einen Spaten in den Boden stieß, wusste nie, was ihn erwartete. Und während man selbst vielleicht auf fruchtbaren Boden leichter zu Ernte kam, konnte sich der Nachbar mit Steinen abplagen. Aber auch von Unangenehmen Überraschungen ließen sich die Laubenpieper nicht entmutigen. Die meisten kamen aus den Altbaugebieten der Neuköllner Innenstadt und verließen zu Beginn der warmen Jahreszeit nur zu gerne ihre lichtlosen Wohnungen, und mit Kind und Kegel per Leiterwagen hinaus zur Kolonie zu ziehen und dort den Sommer zu verbringen, und so mancher nahm von ihnen für ein paar Stunden im Grünen auch in Kauf, täglich per Pedes oder Straßenbahn zwischen Wohnung und Garten pendeln zu müssen.

An aufwendig herausgeputzte Lauben mit allem Komfort, wie sie heute der Stolz jedes Laubenpiepers sind, war für die überwiegend aus ärmlichen Verhältnissen stammenden Roseneckers der ersten Stunden natürlich überhaupt nicht zudenken. Wie bei wahren Kolonisten waren Organisationstalent und Improvisationsgabe gefragt. Gebaut wurde mit allem, was sich möglichst kostenlos auftreiben ließ, alten Obst- und Eierkartons zum Beispiel. Aus der Anfangszeit sind kaum noch Beispiele erhalten geblieben.

Viele Laubenpieper richteten sich fest in ihrer Laube ein. Die Frauen trafen sich beim Wäschemangeln oder beim Einkauf im kleinen Laden der Kolonie, auf dem zentralen Platz und im angrenzenden Lokal entwickelte sich dörfliches Leben. An lauen Sommerabenden musizierten junge Leute auf dem Platz, Kinderfeste wurden organisiert und zu besonderen Anlässen sogar Theateraufführungen einstudiert. Höhepunkt war das alljährliche Sommerfest, zu dem die verschiedenen Gruppen, allen voran die Frauengruppe in bunten Kostümen, ihren Teil zum Programm beisteuerten, Und weil die geselligen Stunden allen so viel Freude machten, wollten die Kolonisten sie das auch im Winter nicht gänzlich missen und zogen in der kalten Jahreszeit zum Feiern in einen der traditionsreichen Saalbetriebe an der Hasenheide.

Da die Kolonie so zum Heim für viele Familien geworden war, stellte sich natürlich auch ein Laubenpieper ein, der keinen Pachtzins zahlte, der Klapperstorch. Der Zweite Weltkrieg traf die Kleingartenkolonie „Roseneck“ hart, da sich in unmittelbarer Nachbarschaft ein Rüstungsbetrieb befand, der mehrfach das Ziel von Luftangriffen war, Fliegerbomben verwüsteten Gärten und Lauben, es gab Verletzte und Tote.



Nach dem Krieg hieß es für die Rosenecker wie für alle anderen Berliner auch anpacken und wieder aufbauen. Und wie schon in den Anfangsjahren waren wieder Teamgeist und Improvisationsgabe gefordert. Lebensmittel, Baumaterialien, Brennstoff, alles war knapp. Für manchen der hungernden und frierenden Kolonisten wurden die auf den Güterwagen der Neukölln-Mittenwalder Eisenbahn vorbei rumpelnden und und auch gelegentlich auch herauspurzelnden Schätze zum Gegenstand nicht ganz legaler, verständlicher Begierde. Seit diese schwere Zeit überwunden ist, verläuft die Geschichte der Kleingartenkolonie "Roseneck" mit ihren 275 Parzellen in einem friedlichen Fahrwasser.

In den 80er Jahren wurde die Wasserversorgung erneuert, das Stromversorgungsnetz neu verlegt, die Wege beleuchtet. Die arbeiten wurden im Rahmen des Gemeinschaftsdiens-tes an den Wochenenden durchgeführt. Einen besonderen Dank gilt den Gartenfreunden Heinz Nüscher, Uwe Carstens und Winfried Hartmann für die Organisation und Planung der Arbeiten. Das Vereinshaus ausgebaut und der Vereinsplatz neu gestaltet. Durch den zunehmenden Autoverkehr wurden an der Ausfahrt der Kolonie zwei neue Parkflächen geschaffen.

Auch der Charakter von Lauben und Gärten veränderte sich. Die Versorgung der Familie mit frischem Obst und Gemüse stand nicht mehr im Mittelpunkt der kleingärtnerischen Ambitionen, stattdessen sorgten mit viel Liebe und Einfallsreichtum angelegte Ziergärten für ein freundliches Erscheinungsbild. Wenn inzwischen wieder vermehrt Obst und Gemüse angebaut werden, so zeigt dies das Bedürfnis der Kleingärtner, ihren Wurzeln treu zu bleiben und Traditionen zu wahren. Eines ist aber ist noch genauso wie vor Jahrzehnten; Im Sommer wird fröhlich gefeiert und wie früher beim großen Festumzug durch die Kolonie die Fahne des Siedlervereins vorangetragen. Bis vor wenigen Jahren noch handelte es sich dabei um das ursprüngliche, um 1929 entstandene Banner. Inzwischen bleibt diese unersetzbare Kostbarkeit gut geschützt hinter Glas. Sie wurde ersetzt durch eine neue, nicht minder prächtige Fahne, die Unsere Gartenfreundin Erika Stadler liebevoll und mit großem Zeitaufwand getreu dem Original bestickt hat. Zu diesen Traditionen gehört auch, sich gemeinsam für Belange der Kolonie einzusetzen oder Hobbys zu pflegen. Allerdings führen sich ändernde Vorstellungen von Freizeitgestaltung dazu, dass nicht alle diese Gemeinschaften die Jahrzehnte erfolgreich überdauerten, wie die Frauengruppe, der „1 FC Roseneck 76“, dessen Fußballer einst erfolgreich in der Freizeitliga kickten. Die Feuerwehr, die Wandergruppe, Kegeltruppe, Gymnastikgruppe und der Skatverein von „Grün-Rot 75“. Neu hat sich ein Sparverein gegründet.

Auch unser Umfeld hat sich verändert, so entstand die Müllentsorgungsanlage an der Gradestraße. Hierfür wurde eine Gleisanbindung an die Neuköllner-Mittenwalder Eisenbahn hergestellt. Dafür verloren wir auf dem „Dreieck“ 17 Parzellen. Das sogenannte RIAS (Rundfunk im amerikanischem Sektor) Gelände wird einer anderen Nutzung zugeführt, der letzte Sendemast wurde 2015 gesprengt. Viele werden sich noch an folgende Sendungen erinnern, z.B. „Der Onkel Tobias vom RIAS ist da, oder die Insulaner“. Am Koppelweg – Schlangenweg wird eine neue Schule gebaut. Auch uns hat das Corona-Virus heimgesucht, zeitweise war das Vereinsheim geschlossen, das Kolonieleben kam zum Erliegen.

Am 02. Juli 2022 feiern wir unser 100jähriges bestehen, wir hoffen das wir noch lange Freude an unseren Gärten haben werden.



Festzeitung zum 100 jährigen Bestehen der KGA Roseneck – Britz e.V.

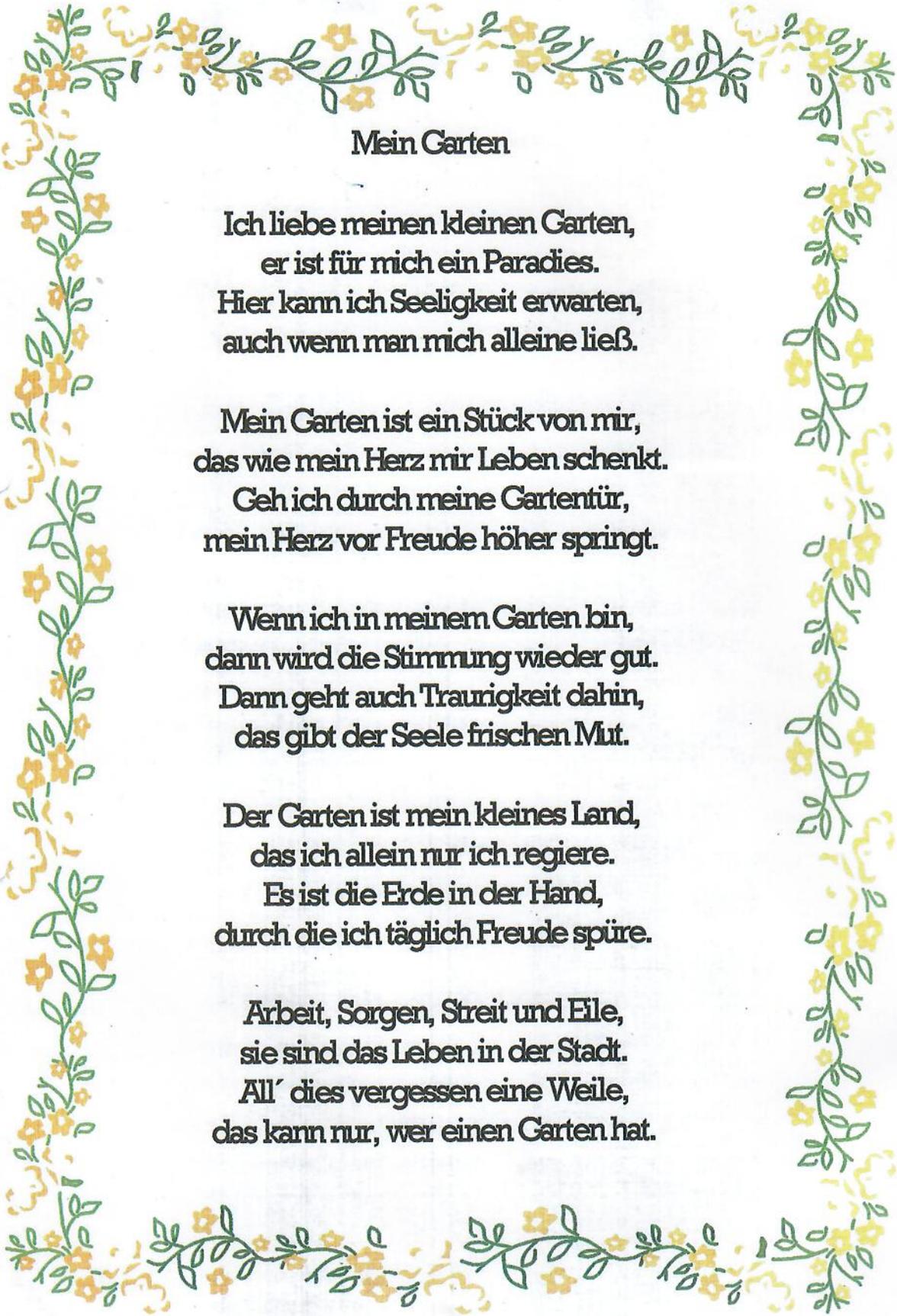
K
G
A

R
O
S
E
N
E
C
K

B
R
I
T
Z

e.
v.





Mein Garten

Ich liebe meinen kleinen Garten,
er ist für mich ein Paradies.
Hier kann ich Seeligkeit erwarten,
auch wenn man mich alleine ließ.

Mein Garten ist ein Stück von mir,
das wie mein Herz mir Leben schenkt.
Geh ich durch meine Gartentür,
mein Herz vor Freude höher springt.

Wenn ich in meinem Garten bin,
dann wird die Stimmung wieder gut.
Dann geht auch Traurigkeit dahin,
das gibt der Seele frischen Mut.

Der Garten ist mein kleines Land,
das ich allein nur ich regiere.
Es ist die Erde in der Hand,
durch die ich täglich Freude spüre.

Arbeit, Sorgen, Streit und Eile,
sie sind das Leben in der Stadt.
All' dies vergessen eine Weile,
das kann nur, wer einen Garten hat.



Festzeitung zum 100 jährigen Bestehen der KGA Roseneck – Britz e.V.

Kleingartenkolonie Roseneck





Herausgeber: Vorstand der KGA Roseneck-Britz e.V.
Redaktion: Winfried Hartmann
Fotos: SAMMY
Layout: Sven Höfig
Druck: Ninas Druck & Grafik

Wir bedanken uns bei allen Gartenfreunden, die uns bei der Herstellung dieser Festzeitschrift unterstützt haben.

Alle Angaben in dieser Ausgabe erfolgen vorbehaltlich aller Satz- und Druckfehlern.